

Kinderhilfe für Siebenbürgen e.V.

Grefenstraße 8

38871 Stapelburg

Tel.: 039452/48835

www.kinderhilfe-siebenbuergen.eu

Mail: kinderhilferum@aol.com



Die ersten Sonnenstrahlen,

sie sind da. Einfach so. Es wird wärmer und ich sitze hier und kann es nicht fassen. Es ist vorbei, der lange harte Winter ist vorbei. Die Kinder im Kinderhaus spielen bereits mit Bällen im Hof. Man sieht vielen an, dass sie im Winter viel krank waren. Ich glaube, es gab noch keinen Winter, den ich hier erlebt habe mit so viel Kranken.

Es ist viel passiert diesen Winter. Gutes und weniger Gutes. Der erste Schock, von dem ich mich noch immer erholen muss ist der Tod der kleinen Flavia im November. Solches Leid, es gibt keine Worte, denn noch immer verfolgen mich Bilder, die ich nie vergessen werde. Sie durfte nicht einmal fünf Jahre alt werden

und sie war so unschuldig wie die Schneeglöckchen im Februar, die einfach nur zur Sonne wollten. Sie wollte ein wenig Wärme in der kleinen Hütte aus Pappe, dann hatte sie kein Holz und legt ihre Schuhe auf das Feuer... Es brannte bis auch Flavia brannte.

Noch immer sehe ich mich aus dem Auto steigen und das Ausmaß der Tragödie sehen... Menschen die an mir zerrten... Alle im Schock und jeder wollte mir seine Version erzählen. Die Feuerwehr, das Blaulicht, die Polizei und dazu die Kälte, die uns durchdrang. Ich weiß nur noch, dass wir nicht aufhören konnten zu zittern. Die Kinder bei uns im Kinderhaus haben eine Kerze für sie angezündet, eine Kerze für ein kleines Mädchen, das unschuldig an den Folgen einer Armut gestorben ist, gegen die wir jeden Tag kämpfen...

Im Dezember kam dann Narcisa zu uns. Wir nahmen sie aus dem Krankenhaus zu uns nach Hause. Sie war so schwach und klein. Wir kämpften um ihr Leben und es schien zuerst so hoffnungslos. Erst geboren mit einem Gewicht von 600 Gramm, dann sechs Monate Inkubator und dann einfach immer wieder im Krankenhaus. Sie war leer. Ihr Körper lebte und ihre Seele schwieg. Es dauerte lange aber nun kann sie wieder lachen. Sie lernt gerade laufen und sie hat gelernt sich zu freuen. Ich sage es ja immer wieder. Wir müssen Platz für ein Wunder lassen.

Hier passieren jeden Tag Dinge, die selbst Gott zum Weinen bringen und wir versuchen durchzuhalten. Und dann werden uns Wunder geschenkt, wie Narcisa. Wunder, die uns nicht aufgeben lassen.

So kam dann Simona zu uns. Krank, abgemagert. Ihre Mutter liebt sie, aber wusste sich keinen Rat mehr. Simona hat gut zugenommen und ihre Mama hat sie fast nicht mehr wiedererkannt, so gut sieht sie aus. Sie darf Ende Mai zurück zu ihrer Mama, die vor Freude geweint hat, dass ihr Kind zu ihr kommt und nicht in den Mühlen des rumänischen Systems gelandet ist. Sie wird ein Leben in Liebe haben und für viele mag sie nur ein Fall sein. Man muss sich immer klarmachen, dass es hier um ein ganzes Leben geht. Ein kleines Leben, in unsere Hände gelegt und wir müssen nach bestem Wissen und Gewissen handeln.

So hart der Kampf um die beiden Mäuse auch war ich kann gar nicht beschreiben welche Freude ich empfinde, wenn ich sie sehe.

Dann gab es Winterhilfe. Holz über Holz. Dank Ihrer Hilfe konnten wir es kaufen. Wir fuhren in alle Siedlungen und verteilten Holz über Holz mit LKWs und in Sura Mare standen Tabita und ich im eisigen Ostwind bis um elf Uhr abends und verteilten Holz. Das riesige Fargars Gebirge hinter uns und

viele Männer, die beim Abladen halfen. Der größte Moment für uns: Als alles fertig war, stellten sich die Männer in eine Reihe (ohne Aufforderung) und nahmen ihre Mützen ab um sich zu bedanken.

In dem Moment fühlten wir selbst den Ostwind nicht mehr. Es war eine so menschliche Geste, dass ich sie nie vergessen werde. Und ich dachte an die vielen Menschen in Deutschland, die sich jetzt auch freuen können, denn ihre Hilfe ist angekommen.

Ich dachte an meine Familie in Deutschland, meine Eltern und meine Schwester und sie fehlten mir, aber mir war klar, warum ich hier sein muss. An manchen Tagen ist der Preis höher als an anderen.

Dann der große Weihnachtstransport, anschließend der große Ostertransport - es war ein Segen für so viele Menschen. Kinder bekamen Schuhe, Essen, Kleidung... Es wurde ihnen gezeigt, dass es Menschen gibt, denen sie nicht gleichgültig sind. Eine große Sache für sie, denn nur so kann man uns Menschen noch helfen.



Wir müssen uns die Hände reichen.

Das Kinderhaus platzt aus allen Nähten, denn die Kinder kommen jeden Tag. Wir rücken zusammen, es soll Platz für alle sein. Platz für Essen, Bildung und vor allem Liebe. Liebe ist die einzige Kraft, die selbst noch stärker als Hoffnung ist. Und unsere Kinder dort haben gelernt zu lieben - sie sind so aufgetaut. Am Muttertag (Frauentag) kamen mir insgesamt 67 Kinder gratulieren. Interessanterweise auch deren Mütter. Aber wenn ich jetzt in den Spiegel schau, dann sehe ich die Müdigkeit, die mich fest im Griff hat. Ich bin ein wenig geschwächt nach diesem Hammer-Winter. Aber die Sonnenstrahlen bedeuten, dass es Frühling ist und aus dem Frühling wird ein Sommer. Ich möchte meine Familie sehen und in den Arm nehmen und das werde ich im Sommer können.

Aber ich möchte nicht allein fahren. Ich möchte 40 Kinder von hier mitnehmen in ein Ferienlager, organisiert von der Kinderhilfe.

Ein Ferienlager, das uns alle einmal wegbringt von allem hier. Eine Pause, um wieder Kraft zu schöpfen. Auch die Kinder sind vom Winter gezeichnet. So ein Ferienlager ist das, worauf sie sich das ganze Jahr lang freuen. Ein Balsam für die Seele, die der Kinder und meine.

Ich habe verstanden, dass es im Juli stattfinden soll. Aber ich habe auch verstanden, dass es finanzielle Probleme gibt, denn ein Ferienlager ist teuer.

Darum schreibe ich Ihnen heute, um sie zu bitten, uns mit einer Spende zu helfen diesen Traum zu realisieren. Es gibt hier Kinder, die bereits die Tage zählen.

Sie schenken uns damit eine Atempause, die wir so dringend brauchen, wie Wasser und Luft.

Denn der nächste Winter kommt.

Ganz viele liebe Grüße sendet Ihnen Ihre

Jenny Rasche

Rumänien im April 2012

Spendenkonto

Harzsparkasse, BLZ: 810 520 00, Kto: 300 64 596 1

Volksbank Wernigerode, BLZ: 278 932 15, Kto: 101 800